

Ladendetektiv erwischt Taschendiebe

Polizei nimmt die Frauen vorläufig fest

Mehrere Taschendiebstähle brachten Bürger am Wochenende bei der Polizei zur Anzeige. Tatorte waren unter anderem Geschäfte an der Concordiastraße, der Danziger Straße, der Centroallee, der Rolandstraße und der Vestischen Straße sowie an der Kirchstraße. In einem Discounter an der Concordiastraße beobachtete ein Ladendetektiv am Samstag gegen 14.45 Uhr, wie eine Taschendiebin einen Schal über die Handtasche einer Seniorin legte, um so unbemerkt an den Inhalt zu gelangen. Eine Komplizin stand Schmiere. Beide beschuldigten Frauen im Alter von 27 und 19 Jahren wurden durch die Polizei vorläufig festgenommen. Die geschädigte Seniorin verließ noch vor Eintreffen der Polizei das Geschäft. Ob etwas aus der Handtasche entwendet wurde, steht noch nicht fest. Sie wird gebeten, sich mit dem Kriminalkommissariat 22 in Verbindung zu setzen (☎ 8260).

In zwei weiteren Fällen wurden Geldbörsen aus Einkaufswagen oder Einkaufstrolleys gestohlen. In einem anderen Fall schlugen unbekannte Diebe beim Einpacken der gekauften Waren zu und klauten die Geldbörse. Auf der Kirchstraße schlitzten Diebe unbemerkt eine Plastiktüte auf und ließen daraus ebenfalls ein Portemonnaie mitgehen. Die Polizei bittet Bürger besonders auf ihre Wertsachen zu achten und verdächtige Beobachtungen sofort über ☎ 110 zu melden.

Literarisches Forum zu Heinrich Heine

Das Katholische Bildungswerk Oberhausen lädt alle Interessenten zu einem literarischen Nachmittag ein. Hintergrund ist der 150. Todestag des großen deutschen Dichters und politischen Schriftstellers Heinrich Heine. Der Oberhausener Literaturwissenschaftler Walter Zimorski stellt das Leben und das literarische Schaffen Heines vor. Durch das „Buch der Lieder“ oder das große Versepos „Deutschland, ein Wintermärchen“ wurde er bekannt und zeigte seine literarische Qualität.

Die Veranstaltung findet am Samstag, 6. September, um 15 Uhr im Katholischen Stadthaus, Elsa-Brändström-Straße 11, statt. Der Vortrag wird in Verbindung mit dem Verein „Texelgespräche“ durchgeführt. Die Teilnehmergebühr beträgt 5 Euro.

Weitere Info unter ☎ 85996-37 oder per E-Mail unter bw.oberhausen@bistum-essen.de

Rekord: Mit Tempo 100 durch die Stadt

Einen betrüblichen Negativrekord meldete die Polizei von der Buschhausener Straße: Am Freitagabend erwischte sie bei Radarmessungen einen jungen Mercedes-Fahrer, der mit 102 Stundenkilometern durch die Straße düste – erlaubt sind nur 50 Stundenkilometer. Bei diesem Wert hat die Polizei den Toleranz-Spielraum bereits abgezogen, auf dem Tacho stand also eine noch höhere Zahl. „Ein trauriger Rekord“, schreibt die Polizei. Der 26-jährige Fahrer aus Duisburg zeigte sich nach der Belehrung einsichtig: „Ja, das war so.“ Ihn erwarten ein Bußgeld von 280 Euro, zwei Punkte in Flensburg und zwei Monate Fahrverbot.

Abenteurer Selbstständigkeit

Die Oberhausenerin Marina Roditis hat eine Personalberatungsfirma gegründet. Der Weg hierher war nicht immer leicht. Kleine Schocks inbegriffen

Von Denise Ludwig

Irgendwann im April war es so weit, Marina Roditis fasste ihren Mut zusammen und stürzte sich in das Abenteuer Selbstständigkeit. Von diesem Moment an, war ihr klar: Ein Zurück gibt es für sie nicht. Seitdem fährt sie mit Vollgas voraus, bildet sich fort, liest und lernt ununterbrochen, akquiriert Kunden und baut so ihre Existenz auf und beginnt damit einen ganz neuen Lebensabschnitt.

„Mein Tag hat nun 20 Stunden“, sagt sie lachend. Schließlich sollte gerade der Start in die Selbstständigkeit einfach perfekt sein. Bis auf die Probleme mit einem großen Telefonunternehmen – es kam zu Verzögerungen beim Anschluss – war er das auch fast. Und warum tut man sich einen 20-Stunden-Tag an, wenn man doch eigentlich einen Job hat, in dem man eben nicht 20 Stunden arbeiten muss? „Ich konnte mich nicht so entfalten, wie ich gern wollte“, sagt sie. Und so entschloss sie sich für den Weg in die Selbstständigkeit und überlegte sich, was sie dafür braucht. Und das war mehr als ein Firmenname und eine Internetseite.

Geschäftsplan erarbeiten und aufstellen

Man nehme außerdem: eine gute Gründer-Beratung. Die bekam sie bei der IHK, bei der Arbeitsagentur und dem Verein „Alt hilft Jung“. Sie erstellte einen Geschäftsplan, überlegte sich eine Unternehmensstruktur, definierte ihre Ziele und ihre Verdienst- wie Investitionsmöglichkeiten, belegte Seminare, las viele Bücher und nahm Kontakt zu einer Werbeagentur auf, die ihr die Webseite gestaltete und bei der Namensfindung behilflich sein sollte. Doch auf den Titel ihrer Firma kam sie eines Nachts von ganz allein. Inpecus – so heißt ihre Personalberatung nun. Es ist die Ab-



Marina Roditis hat's gewagt. FOTO: PRIVAT



Gründercity – mit dem Slogan wirbt Oberhausen für sich.

ARCHIV-FOTO: PRIVAT

kürzung für Integration of People, Culture and Strategy (Integration von Menschen, Kultur und Strategie). Marina Roditis hat sich zur Aufgabe gemacht, Personalmanagementprozesse, die in einer Muttergesellschaft entwickelt worden sind, an weiteren Standorten in Deutschland oder im Ausland umzusetzen und zu standardisieren. Dazu gehört auch die psychologische Betreuung der entsandten Mitarbeiter und ihrer Familien, die die jeweiligen Kulturen berücksichtigt. Dabei möchte Roditis vor allem die Fühler Richtung Asien ausstrecken, da sie in diesem Kulturraum bereits Erfahrungen gesammelt habe. Aber als gebürtige Griechin reizt sie auch der Mittelmeer-Raum.

Dass so viel Arbeit auf Marina Roditis zukommen würde, hätte sie nicht gedacht – weshalb sie davon ausging, dass der 1. August ein guter Starttermin wäre. Wohlgehemmt: Im April fasste sie den Entschluss. Zwar hat die Oberhausenerin noch jede Menge Punkte auf ihrer Aufgabenliste stehen, dennoch ist sie froh, dass es nun endlich losgegangen ist. Und ein wenig stolz darauf ist sie auch. Doch sie vergisst ebenfalls nicht die ersten Schockminuten, die sie erlebt hat.

Irgendwann war es so weit: Sie hat sich über ihren Notar für das Handelsregister angemeldet. Nachdem sie eine Handelsregisternummer vom Amtsgericht erhalten hatte, flatterten ihr Rechnungen ins Haus. Sieben an der Zahl, jeweils über mehrere hundert Euro, Gesamtsumme: 3500 Euro. Die sollte sie innerhalb der nächsten drei Tage zahlen – für die Eintragung ins Handelsregister. Roditis' erster Gedanke: „Ich bin pleite, bevor ich angefangen habe.“ Dann atmete sie einmal tief durch, dachte nach, informierte sich und erfuhr, dass ihre Eintragung ins Handelsregister

eigentlich nicht mehr als um maximal 500 Euro kosten sollte. Fazit: Sie hatte es mit Betrügern zu tun. Gefahr erkannt, Gefahr gebannt. Auch solche Erlebnisse gehören zu einer Existenzgründung. Wichtig, so ihr Rat, ist eine fundierte Information bei den zuständigen Stellen (siehe Infokasten). Wenn sie von ihrer neuen Existenz spricht, nennt sie es eine „tolle Herausforderung“ – und will anderen Mut machen, sich ebenfalls in die Selbstständigkeit zu trauen. Allerdings, so lautet ihre Empfehlung: Man muss mit dem Herzen dabei sein und voll hinter seiner Entscheidung stehen.

GRÜNDUNGSMESSE AM 20. SEPTEMBER

■ **Rund 1500** Neugründungen gibt es in Oberhausen pro Jahr. Beliebte sind bei Existenzgründungen vor allem der Onlinehandel, das Gastgewerbe (Restaurants) und der Dienstleistungsbereich.

■ **Wer sich selbstständig** machen möchte, sollte sich gut informieren. Eine gute Gelegenheit ist die Gründermesse, die am Samstag, 20. September, zum

achten Mal in Oberhausen stattfinden wird. In der City präsentieren sich dann junge Unternehmen.

■ **Erste Ansprechpartner** sollten die Agentur für Arbeit, die Wirtschaftsförderung, die Handwerkskammern und die IHK mit dem Startercenter NRW sein. Existenzgründer erhalten einen Gründungszuschuss und vergünstigte Darlehen.

Fans der Backstreet Boys warten auf ihr Geld

Veranstalter aus Berlin ist nach kurzfristiger Konzertabsage abgetaucht

Von Marcus Schymiczek

Als in den 1990er Jahren der Stern der Backstreet Boys aufging, war Romana Libuda noch ein kleines Mädchen und zu jung, als dass ihre Eltern sie zu einem Konzert der damals so populären Boygroup hätten gehen lassen. Groß war deshalb die Freude, als Mama und Papa die Oberhausenerin zum 25. Geburtstag mit zwei Karten für den Auftritt im Stadion Essen überraschten, erzählt sie im Gespräch mit der Zeitung. Anfang Juli sollten die Backstreet Boys auf ihrer Deutschland-Tournee an der Hafenstraße Station machen. Die Enttäuschung war um so größer, als der Berliner Veranstalter das Konzert kurzfristig absagte, „aus produktionstechnischen Gründen“, wie es bald darauf in einer Pressemitteilung hieß. Der Ärger darüber ist bis heute nicht verflogen, denn Romana Libuda wartet bislang vergebens darauf,

dass ihr der Veranstalter das Geld für die Karten erstattet. Und die Oberhausenerin ist nicht die einzige, der es so ergeht.

180 Euro hatten die beiden Eintrittskarten beim Ticketverkauf im Internet gekostet. Bereits erstandene Tickets könnten zurückgegeben werden, die Kosten würden erstattet, ließ Konzertveranstalter „creative talent“ nach der Absage wissen. Wie gewünscht, habe sie die Karten nebst Rechnung und ihrer Bankverbindung per Einschreiben eingesandt, erzählt Romana Libuda. Innerhalb von vier Wochen sollte sie ihr Geld zurückbekommen. Gehört habe sie seitdem nichts mehr von „creative talent“. Auch gestern meldete sich unter der im Internet angegebenen Berliner Rufnummer nur ein Stimme vom Band: Der Teilnehmer sei derzeit nicht zu erreichen. . .

Auf Facebook, dem sozialen Netzwerk, haben sich auch andere Ge-



Der Auftritt der Backstreet Boys im Stadion Essen platzte kurzfristig. FOTO: KONOPKA

schädigte zusammengefunden. Allein ihr Anspruch summierte sich auf 11 000 Euro, berichtet Romana Libuda.

Bereits wenige Tage nach der Konzertabsage speulierte ein Branchenmagazin im Internet, „creative talent“ könnte in wirtschaftliche Schieflage geraten sein. War der geplante Auftritt der Backstreet Boys nicht der einzige, der kurzfristig platzte.

Bernd Mengede, Geschäftsführer der 2 M Events GmbH, die das Stadion Essen als Konzertort vermarktet, hatte die Fußballarena nach eigenen Worten für den Auftritt untervermietet. Auch sein Unternehmen habe noch finanzielle Ansprüche an „creative talent“. In welcher Höhe, lässt Mengede offen. Romana Libuda und den anderen geschädigten Fans bleibe wohl nur der Gang zum Rechtsanwalt.

Pinguin-Baby schwamm tot im Wasser

Sea Life: Experten obduzieren Kadaver

Das erst am 11. Juni geschlüpfte Pinguin-Baby im Sea Life Abenteuerpark am Centro ist gestorben. Mitarbeiter haben das leblose Jungtier bereits vor rund einer Woche im Wasser des Pinguin-Hauses gefunden, wie die Sea Life-Geschäftsführung erst jetzt mitteilte. Zur Todesursache könne man noch keine Angaben machen: „Wir haben Experten für eine Obduktion hinzugezogen“, sagte Geschäftsführer Casper Bonavent. Er betonte: „Der Tod des Jungtiers macht uns sehr betroffen.“

Das erste im Park geschlüpfte Tier

2013 eröffnete der neue Abenteuerpark, zu dessen Hauptattraktion das Haus mit 13 Eselspinguinen gehört. Das Pinguin-Baby war das erste im Park geschlüpfte Jungtier. Weil Pinguine normalerweise mehrere Jahre und Versuche benötigen, bis sie Eier legen, und diese dann auch befruchtet sind, war der Neuankömmling umjubelt worden. stew

Polizei sucht Räuberinnen

78-Jährige im Mai beklaut

Aufgrund eines richterlichen Beschlusses veröffentlicht die Polizei jetzt Fahndungsfotos von zwei unbekanntenen Frauen. Hintergrund: Am Montag, 26. Mai, wurde gegen 12 Uhr eine 78-jährige Seniorin in einem Geschäft an der Bebelstraße von einer unbekanntenen Frau nach einem Tiefkühlprodukt gefragt – und dadurch abgelenkt. Während die ältere Oberhausenerin hilfsbereit antwortete, zog die Unbekannte ihr die Geldbörse aus der Tasche und reichte das Diebesgut weiter an eine Komplizin. Die beiden Frauen konnten unerkannt entkommen.

Die Polizei fragt nun: Wer kennt die abgebildeten Personen auf den Fotos? Hinweise unter ☎ 8260 oder per E-Mail an poststelle.oberhausen@polizei.nrw.de



Die Polizei sucht diese Frauen im Zusammenhang mit Diebstahl. FOTO: POLIZEI

Grüne fordern Erhalt der Villa Rück

Die Oberhausener Grünen stellen sich hinter die vielen Bürger, die die Jugendstil-Villa am Möbelhaus Rück vor dem Abriss bewahren wollen. „Wir appellieren an die Rück-Eigentümer, den Bürgerwillen zu respektieren und die Villa zu erhalten“, sagt Sebastian Gurrullis, Vorstandssprecher der Oberhausener Grünen. Grünfläche und Gebäude sollten nicht bebaut werden. Die Grünen hatten bereits bei ihrem Sommerfest vor rund einer Woche Unterschriften für den Erhalt der Villa gesammelt.

Den Abriss hat die Möbelkette „XXXL“, seit Anfang des Jahres Eigentümer der Möbelstadt Rück, beantragt, um auf dem Grundstück Parkplätze zu schaffen. Bürger wollen dies verhindern. stew